WAZ 10.12.2019

Heimatgeschichtskreis Eiberg enthüllt elfte Tafel

Um die Historie des Hofes Drenhaus und seiner Eigentümer geht es am Samstag, 14. Dezember

Freisenbruch/Bochum. Kaum haben die Mitglieder des Heimatgeschichtskreises Eiberg ihre zehnte Tafel enthüllt, steht Nummer elf an: die Historie des Hofes Drenhaus. So führt die Vorstellung der Tafel am Samstag, 14. Dezember, 15 Uhr, zum Schultenweg 1, und damit nach Bochum-Sevinghausen.

Neben einem Bild des Hofes um 1940 sowie einer Karte, die die Lage um 1848 zeigt, geht es im Text auch um die Eigentümer der vergangenen Jahrhunderte. Um diese Historie für Geschichtsinteressierte zu bewahren, hat sich der Eiberger Heimatgeschichtskreis vor 24 Jahren gegründet. Seitdem pflegen die Mitglieder die Historie vor Ort, tauchen etwa wie ihr Vorsitzender Christian Schlich in Stadt- und Staatsarchive ab. Der Verein erforsche die frühere Besiedlung der bis 1919 selbstständigen Gemeinde Eiberg, die damaligen Arbeitsbedingungen und Lebensweisen ihrer Menschen.

Neben Veröffentlichungen, historischen Vorträgen und dem geschichtlichen Kaffeeklatsch wie zuletzt zum Thema „Geschäftswelt in Eiberg“ gehören die Tafeln zu den Angeboten der Vereinsmitglieder. Die erzählen bereits die Geschichte der Zeche Eiberg, des Eiberger Wasserturms und der Alten Schmiede sowie der alten katholischen Horst-Eiberger Schule – und nun auch die des Hofes, der bereits um 1220 erstmals erwähnt worden ist.

„Der Hof gehörte ursprünglich den Grafen von Isenberg, bevor er an das Stift Rellinghausen und später an das Stift Herdecke gelangte“, steht auf der neuen Tafel. Darauf geht es im Text auch um die Höhe der Jahrespacht um 1670 (13 Malter Korn, 1 Schwein, 7 Hühner und 2 Reichstaler) und einen Neubau des Hofgebäudes 1777, nachdem zwei Jahre zuvor das alte Gebäude zusammengefallen war. Die Historie führt über die Jahre im Zweiten Weltkrieg, in denen der Hof 1942 von Bomben getroffen völlig niederbrannte, bis zum Verkauf einiger Ländereien ans Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk (RWE), das eine der größten Umspannanlagen Westdeutschlands errichtete.

Der Hof Drenhaus, zu dem der Heimatgeschichtskreis Eiberg seine elfte historische Tafel vorstellt. FOTO: HEIMATGESCHICHSTKREIS EIBERG

Zur jüngsten Geschichte zählen 2006 der Bau der großen Reithalle mit Wirtschaftsgebäude und Aktivstall für Pferde, die schweren Schäden nach dem Pfingststurm Ela und das Jahr 2014, in dem Alexander Grümer den Hof übernahm. Den Namen trägt der Hof bereits seit 1899, so steht es auf der Tafel: Da der Landwirt Wilhelm Grümer aus Dumberg die Erbtochter heiratete, änderte sich der Hofname nach neuem Recht. *sag*

Alle Infos zu den Tafeln, Terminen und dem Heimatgeschichtskreis: www.eiberg-heimatgeschichtskreis.de